



Georgius Fridericus Kraus D.

2023.

Xc. 129.





Bericht

**Was in jetziger ge-
schwinder Seuche vnd Pest zu ih-
rer verhüttunge vnd abwendunge
Männiglichen zulassen vnd
zu thun sey.**

Auff Befehl

**Des Hochwolgebornen
Herrn / Herren Heinrichen des Jüngern
vnd jehs Elsten Keussen von Plawen / etc. Röm.
Kön. May. Raths / Herren zu Craitz
Kranichfelde / Gera / Schläitz
vnd Lobenstein / etc.**

von

**JOACHIMO COLBIO D. Me-
dico zu Schläitz gestellet
Bedruckt zu Gera an der Elster /**

Im Jahr 1625.







Wenn man sich vornehm
lichen recht helt zu Gott / der diese / wie
andere Straffen alle / regiret / vnd ohne den sonst
kein Mittel etwas helffen kan / so vers
halte man sich dann also /
das

Zu verhütung der Seuchen Anfall gelassen vnd gemieden werde / Eusserlich.

Dicke / Neblichte /
Dumppfichte / stinckende
Luft / viel / vnd heiß Bad /
psüchtige / sumppfichte Der-
ter / vnsaubere Wohnung /
gemeinschafft frembder vnbekandter vnd
verdechtiger Leute / berührung angesteck-
ter Häuser / auffnehmung alles dessen / so
von Krancken oder verstorbenen an der
A ij Seu.



Seuche / vnaußgesönet / vnaußgereuchert
oder vnaußgewaschen herkommen möge /
zunahunge Hunde oder Katzen die bey
Stechen an der Pest gewesen.

Innerlich.

Überladung des Leibes mit Essen vnd
Trinken / sonderliche Abmattunge dessel-
ben oder Schwachung : Des Gemüths / be-
stürzung / Erschrecken / zu grosse Furcht
vnd Bertrübniß / verhaltung natürlicher
Schweisses / vnd alles dessen / so weg ge-
hen soll / faulige Speiß vnd Franck /
auch nechstes Jahres gewachsener Wein /
so wol Brantwein.

Gethan vnd gebraucht
werde.

Eusserlich.

Die Luft zu reinigen / von wol dūr-
ren / vnd nicht raucherlichen Holze / ein
liechtes helles Feuer gemacht / Frühe vnd
gegen

gegen Abendt alle Tage / wann die Gefahr
 groß / so wol mitten in den Städten vnd
 Dörffern auff den Plätzen vnd Gassen bey
 Windstille / als gewahr sam vor den Häu-
 sern / auch wo es voranzündunge sicher ist /
 in den Höfen vñ in den Häusern / zu wenig-
 sten aber werde in den Stuben vnd Kam-
 mern in einen Irdenen oder eijernen Ge-
 fäß ein helles Feuer von gar dörren Wa-
 cholder Holz / Wacholder Keussig / Wa-
 cholder Spreu / oder Schleußlein / oder
 auch von Birkenen Rinden / täglichen /
 wo nicht mehr doch früe vmb vñ vmb vor-
 sichtig getragen / Solch Feuer ist auch
 in den Kirchen bey vnsichern Zusammen-
 kunften zwischen Ziegeln in etlichen or-
 ten zuhalten.

Der Luft gesunde Geruch zugeben /
 werde sie also in den Gemächern durchreu-
 chert / nach dem vmbgetragenen Feuer /
 Früe oder zu Abend / oder des Tages wol
 drey mahl / wenn sie sehr trübe / neblichte

U ij vnd

vñ feuchte / oder sonst die befahrung groß
 ist / kan auch wol außser den Gemächern
 gleicher weise geschē / das auff wol bren-
 nendes Eichenen / Birckenes / Büchenen /
 Erlen oder Kiefern Holz / Oder auff koh-
 len / durre Raute / durr Eichen Laub / Wa-
 cholderbeer / durre Vermuth vnd Quentel /
 alles zu einem Pulver gestossen oder zer-
 rieben / vñnd mit Essig ein wenig feuchte
 gemacht / gestrewet vnd herum getragen
 werde / Sonst kan man auch wol der fol-
 genden Stücke / die man haben kan / (den
 in den ganzen Bericht nit viel Stücke ge-
 setzt daß man durch auß alle haben müste /
 sondern nur / wenn eines mangelte / man
 doch ein anders wüste) darzu mengen vnd
 auffstrewen / Als

Angelicawurzel /

Sibenelwurzel /

Beilwurzel /

Alandwurzel /

Eberwurzel /

Gelbschwertelwurzel /

Durre Salben /

Majos

Pest Regiment.

7

Majoran /
Lavendel /
Spica /
Kosmarien /
Kosenbletter /
Tormentill /
Keinsarren /
Chamillen oder Hermelin /
Hendelbeerkraut /
Ysop /
Petersbletter /
Tosten /
Polen /
Schaffgarbe /
Mutterkraut /
Liebsteckel /
Krausemünk /
Thimien /
Dürr an Fichten außgetrucknet
Hark / oder auch ein wenig
Schwefel.

Für die / so sie zu kauffen vermögen /
seynd zwen solcher wirkunge Pulver in der
Apothecken schon bereit /

Eines das Loth umb 8. Pfen.

Das

Das andere das Loth vmb 2. gr. 3. pf.
 Hat man auch wolriechend Obst /
 als Birn / Apffel / Quitten oder derglei-
 chen / So ist es auch gut in den Stuben
 vnd Kammern zum Geruch gehalten / A-
 ber nit gessen / auch grün Welschnußlaub /
 Pirekenlaub / Weidenlaub / Sonderlich a-
 ber wegen jetziger Seuche sehr subtilen
 durchdringenden Giffts wehre zuträgli-
 chen / die Luft mit gesunden Dünsten an-
 stat des Rauchs bisweilen erfüllet / Also /
 das gar arme Leute
 Zerstoffene grüne Raute / vnd Wacholderbeer /
 jedes ein gut Theil /
 Dann grün Eichenlaub /
 Natterwurzel /
 Tormentilwurzel / jedes ein wenig /
 Vnd was mehr als dieser /
 Wermuth vnd Rakenpickelwurzel /
 In halb Brunnwasser vnd Bier Essig /
 wann sie Wein Essig nicht haben / ein wenig
 siedeten / vñ hernach allewege so gebrau-
 cheten das sie davon auff glüende oder
 wolerhitzte Kieselsteine / so aus einem flie-
 senden

senden Wasser / oder auff heissen Eisen
Schlacken so viel glessen / daß es genug
Dampff gebe / den vermögenden ist zu glei-
chen Gebrauch in der Apothecken ein
Dampff Essig geordnet.

Das Loch umb 4. Pfenn.

Das Herß zu bewahren ist anzuhengen
auff die Brust / Armen bloß auff der
Haut:

Großklettenwurzel /

Wegbreitwurzel.

Kazempickelwurzel /

Sibenel- und Schwalbenwurzel /

Oder in Leinwand vernehet / eine in der
Lufft wol außgedürrete Kröthe / Oder in
eine Hasel Nuß- oder Welschennuß Scha-
le eingemacht / eine lebendige Spinne /
solche Nußschale dann mit Wachs ober-
kleubet / vnnnd in ein Tüchlein gebunden /
oder auch auff solche weise eingefast /

Quecksilber /

Goldtgleit /

Mäuspulver.

B

Den

Den Reichen seindt auff den Herken
zu tragen / Herk Säcklein / der eines in der
Apothecken kost 2. gr. Oder ein köstlicher
vor Männer 4. gr. Vor Weiber 3. gr.

Welche es haben / können darneben
auch auff der Haut tragen / Hyacinth /
Smaragdstein / Bezoarstein / Agtstein /
Corallen / oder Arme / Stücklein von
Dachsheutlein.

Das Gehirn / welches jetzige Sen-
che sonderlich mit ansicht / vnd die Puls
in acht zu nehmen / streichen die Armen
das / was von den Rieselsteinen oder Schla-
cken / wann sie einen Dampf machen / ab-
flusst / in die Nasenlöcher / in beyde Schläf-
se / auff die Puls an beyden Händen / vnd
auff die Herkgrube. Die Reichen den
Balsam / dessen Quintlein in der Apothe-
cken stehet 2. Groschen.

Den ganzen Leib desto besser zuver-
sichern / seind auch sonderlich die Kleider so
man an hat / auch was man in außgehen
vmb

umb nimpt vñ auffsetzt / zu durch dämpffen /
wie man / als oben berichtet / die Gemächer
durchdämpffen sol.

Innerlich.

In Leib ist zunehmen alle Morgen
nüchtern den Armen / entweder von einer
solchen Radwergen ein guter halber Löffel
voll / darzu genommen werde.

Klein zerstoffene geriebene Kauten drey Hand
voll / zerstoffene Wacholderbeer drey Löffel voll /
zerstoffene Welschenußtern / 12. oder 6. zerstoffene
vnriffe Welsche Nuß / dürr zu Pulver gestoffene Bi-
benelwurzel / Kakenpickelwurzel / Delnizerwurzel /
Natterwurzel / Angelica / Meisterwurzel / jedes einen
Löffel voll. Alles mit Essig wol angefeuchtet / vnd
ein wenig Honig / auch ein Paar Messerspizen voll
Salz daran gethan / Auch kan ein halber Löffel voll
zerstoffene Tormentilwurzel / oder Hungerstengel
Samen / so wol Knoblauch ein wenig zerrieben (der
auch sonst gut denen die ihn essen können mit Essig
oder Butter / wie auch nüchtern grüne Kauthe mit
frischer Butter vñnd Brodt) darunter gemenget
werde.

B ij Bor

Vor die Kinder die es so nicht nehmen wolten/ist mehr Honig darzu zuthun/vnd ihnen nach dem Alter weniger auff ein mal zugeben/wo es anders nicht sein kan / mit einer Suppen gekocht / vnd durch geseuget.

Oder es werde Todtenkraut vnd Salbey/ jedes dürr /

Auch zerstoffene Wacholderbeer/

Grosse Klettenwurzel /

Schwalbenwurzel /

Olznickerwurzel /

Angelicawurzel/

Bibelnwurzel/

In Bier / Rosend oder ein wenig Essig gekocht/vñ davon nüchtern warm ein trunck von alten bloß / von jungen oder Kindern mit Honig was süsse gemacht / gethan.

Die es zu zahlen haben/können aus der Apothecken bekommen/Bewahrküchlein/derer täglichen nüchtern 6. 7. oder 8. zuessen alten/jungen Leuten / 3. 4. oder 5. Ist das Loth vmb 10. Pfen.

Oder

oder andere / derer 4. oder 5. alten zu nehmen / vnd den Jungen 1. 2. oder 3. das Loth vmb 16. Pfen.

Item / Ein Bewahr Wasser / das Loth vmb 6. Pfen. dessen die Alten / nüchtern 2. Löffel voll.

Die Jungen 1. Löffel voll / ein halben oder weniger / nach dem das Alter / zugebrauchen.

oder ein bewahr Spiritus das Loth vmb 1. Groschen / davon alte auff Brodt oder mit Zucker nehmen / nüchtern 7. 8. 9. oder 10. Tropffen.

Kinder 2. 3. oder 4. Tropffen.

Nach der Mondenzeit ist Jungfrauen vnd Weibern / ihrer gelegenheit nach / neben den gedachten sanderlich Beyfuß / dan auch gelber Beilsamen / Lorbern vnd Saffran zugebrauchen.

Wan man außgehet / da sich zubefahren / oder wenn einem befahrende Personen oder Sachen fürkommen / So ist vber er-

B ij wentes

wehntes der Athem also zu bewahren das
gerochen werde.

Armen/ an ein Tüchlein in solchen Es-
sig getaucht/ es werde vber Nacht in scharf-
fen Essig geweicht / klein zerschnitten vnd
zerstossen Bibenelwurzel / Rabenpickel-
wurzel / Zitwer / Meisterwurzel vnd Wa-
cholderbeer / denn den dritten oder vierdten
Theil / so viel des Essigs ist / Safft aus
grüner Kautchen gedruckt darzu gethan/
vnd wie gedacht gebraucht.

Anderer aber haben einen Riech Essig
in der Apothecken bereit das Loth vmb 8.
Pfennige.

Da auch ein Schwämlein darzu in
einem Wacholderholze Bisamknöpflein
vmb 1. Groschen.

Mit dem Essig seynd auch die Puls Adern
an beyden Händen vnd die Schläffe zube-
streichen.

Auch sein für vermögende in der Apo-
thecken / Riechsäcklein / eines vmb 2. oder
3. Groschen

so
schon
als
alt
ist
auf
ein
Bey
den
indie
die
Lider
von
dem
sich

3. Groschen/Nach dem sie groß.

Item / wolriechende Bisamäpfel vor
Manspersonen einen omb 4 Groschen.

Vor Weibspersonen einen omb 3.
Groschen.

In den Munde ist auch zunehmen /
bey gefahr Armen / in Essig gebeisset vund
woldurchweichte

Selsniserwurzel /

Bibenell /

Meisterwurzel /

Angelica /

Enzian /

Diptam /

Galgant /

Sitwer /

Citronenschalen /

Natterwurzel /

Schwalbenwurzel /

Eberwurzel /

Abbiswurzel /

Malandwurzel /

Klettenwurzel /

Wegbreit

Wegbreitwurmel.

Daß sie derer eine / erwehnter massen zu-
bereitet / seyen.

Für Reiche seynd in der Apothecken
Mundküchlein das Loth vmb 3. Groschen
seynd ihrer eins oder zwey vff ein mahl
vnter die Zunge zunehmen / daß sie von
sich selbst zergehen.

Ben erwachsenen oder sonst starcken Leute
ten / weil sich bey ihnen mehr Anlaß / als bey
Kindern vnd gar Alten / zur Anstreckunge
findē kan / ist's weiters zur vorsorge nöthig /
das / wo sie jetztiger zeit spüren / daß ir Leib
etwa unrein oder verschleumet / sie ihn mit
chesten durch ein Purgirpülverlein / früh
mit warmen Bier / drey Stunden vor es-
sens eingenommen / reinigen.

Kost solcher Pülverlein eines vor Ar-
me 2. Groschen vnd 6. Pfenn.

Vor Reichere 3. Groschen vnd 6.
Pfennige.

Die auch vor zum Aderlassen oder
Schrepf.

Schrepffen gewohnet / können bald darauff
derer eines mäßig pflegen.

Weiter ist solchen Personen zu desto
besserer nächst Gott sicherheit dienstlichen /
bey grosser Gefahr wöchentlichen ein mal
oder zwey / alle wege vor den Mittags- oder
Abend Essen 1. oder 2. Stunden / der Pe-
stilenz Pillen 9. 11. 13. oder 15. mit einem
Süplein / Träncklein / oder wie sie können /
zuverschlingen / seynd ihrer in der Apothe-
cken zweyerley /

Eine das Quintlein / oder 33. an der
Zahl / vmb 18 Pfennige.

Der andern so viel vmb 2. Groschen.

Oder nehmen an statt der Pillen von
der Siffelatwergen / das Loth vmb 4.
Groschen.

Oder aber von Tiriack / dessen bestes
das Loth vmb 5. Groschen.

Des andern vmb 1. Groschen.

Oder von Methridat / dessen ein Loth
vmb 4. Groschen.

¶

Oder

Oder von Galdenen Ey / das Loth
5. Groschen.

Jegliches derer eines auff einmal den
dritten oder halbe Theil eines Quatleins/
vnd so viel von der Verhütunge / darzu die-
ses auch nicht zuunterlassen / daß wo man
kan / wenn die Seuche nahe kommen wil/
gewichen werde.

Zu abwendunge der Seuche.

Werde gelassen oder gemit-
den / aller Verzug / bey zeteen Mittel zuge-
brauchen / auch Verdruß mit solchen bey
noth anzuhalten / vnd bey dem Gebrauch/
sonderlich wenn man schwitzen sol (welches
bey dieser seuche allzeit daß erste sein muß)
ist der Schlaff durchaus zufliehen / vnd all-
zeit so viel möglich zu meiden Kleinmü-
tigkeit.

Werde gethan vnd ge-
braucht.

So

So bald sich einer nur befahret / daß er möchte von der Seuche was gefangen haben / ob er schon noch nichts fühlet / So nehme er zum wenigsten / ist er Arm / von obgedachter Latwerge ein ganzen Löffel voll / und trincke bald darauff einen Trunc warm Bier oder Rosendt / daß mit ein bar Löffel vol Essig gemenget / auff zwey Löffel voll Wacholder Aschen gesotten hat / und dan rein abgegossen und geseiget / und mit ein wenig frischer Butter gemacht ist / Oder nehme mit solchen Bier oder Rosendt ein Quintlein guten Tiriack / ist umb 15. Pfennige.

Oder ein Quintlein Methridat oder Bisslatwerge / derer jedes das Quintlein 1. Groschen kostet.

Die vermögenden / nehmen bald bey solcher Befahrung ein Bezoar Pulverlein / Kost vor Alte Drenzechen Groschen.

S H Vor

Vor Zunge 9. Groschen / mit 1. oder
2. Löffel voll Bewahrwasser / vnd ein we-
nig Weinessig.

Oder der Bisslatwerge ein Quintlein
mit solchen Wasser / ist iedem darauff wol
zugedeckt / zuschwitzen.

Vnd Alten in 4. oder 5. Stunden.

Zungen in 3. oder 4. Stunden nichts
zuessen.

Nach dem schwitzen werde der Leib
allezeit mit durchraucherten vnd gewär-
meten Tüchern abgetrücknet / die berühr-
ten Bettücher vnd Ziechen weggethan /
vnd in Kaltwasser geweicht / dann in der
Lufft außgewaschen vnd aufgesönnert / vñ
diz geschehe / so oft zuschwitzen wird nötig
gewesen seyn.

Wan aber sonderliche Hauptbeschwer /
oder auch one die etwas beschwer des Her-
zens / ganzen Leibes vngewöhnliche mat-
tigkeit / Hitze / vnd tieffer geschwinder Puls
an den Händen vnd Schläffen befunden
wird /

wird / so ist desto mehr zum schwitzen mit obgedachten Mitteln zu ehlen.

Vnd so die Arzney etwa bald wieder weggebrochen würde / ist sie baldt auff snewe zu nehmen / vnd das brechen mit frischen Wasser / mit Essig vermischet / in Mundt genommen / auch mit gebeheten Brodte / darauff Muscaten Nüsse geriebē / vnd das mit Riech Essig angefeuchtet / vor den Mund gehalten / vnd mit einem vnter das Kühne / auff die Gurgel gestempfte Ey / zuverhüten.

Reiche können auch wol darwieder was von Quittensafft / vberzogenen Fenchel / oder dergleichen in Mund nehmen.

Nach dem Ersien schwitzen / auff obbeschriebene Befindung / ist in 6. oder 5. Stunden / wo Ynderung gespüret wird / was weniger / wo aber nicht / gleich vil wie vor / oder auch wol eher als in 6. stunden / wieder zunehmen.

Oder da können die Armen / etwa der

G iij

Erste

Giffelwerge / oder des Giffpulvers /
das 21. Pfenn. kostet / Oder des Tiriacks o-
der Methridats ein Quinckel in oben be-
richten Bier oder Rosendt nehmen.

Haben sie aber gar nichts zu zahlen /
so fahren sie nur mit ihrer Latwerge desto
fleißiger vnd eher / wie vor / fort / Brau-
chens auch wol zur Notdurfft zum dritten
vnd vierdten mal / allzeit des schwitzens
im Bette wol abewartet.

Die Reichen aber nehmen zum An-
dern / Dritten oder auch vierdten mal / wo
es nötig / entweder voriges / oder Tiriacks
Spiritus des ein Loth vmb 4. Groschen 6.
Pfenn. zwen / Anderthalb 1. oder einen hal-
ben Löffel / nach dem das Alter / oder bey
grosser Hitze / oder die Eckel seyn / brauchen
des Giff Tränckleins / Alte vor 5. Gro-
schen. Junge vor 2. Groschen 6. Pfennige.
Oder 18. pf. nach dem sie klein / oder des Pest
wassers / dessen Loth 15. Pfennige stee-
het.

Alte

Alte erwachsene 2 Löffel voll / Junge oder Kleine einen oder weniger / vnd darzu ist auch gut / genommen des Pest Pulverleins den Alten vor 5 grosch. oder 4 Grosch. 6 Pf. Den Jungen vor 3 grosch. 6 Pf. oder 3 Grosch. Oder an stadt des Pulverleins der

Gifte Latwerg
 Thiriac /
 Michridat /
 Galden Ey.

Erwachsene Menschen deren eines bey ein Quintlein auff einmal / Kleine / nach dem Alter / halb so viel / oder weniger.

Vor Schwangere oder Sengende Frauen vnd kleine Kinder ist nichts bequemers / als das Gifte Träncklein / Pestwasser / Bezoar Pulverlein / oder Pestpulverlein / wie gedacht / gebraucht.

Vnter den schwitzen ist sich des Tränckens / wie des Essens / zuenthaltten / doch zur Labunge kan wol entweder von einem
 sterck

Stercksaft/dessen 1. Loth vmb 1. Groschen.
 Oder von den Sterck Zulep / dessen ein
 Loth vmb 4. Pfen. bißweiln ein wenig ge-
 nommen werden.

Arme Leute sieden ein Wasser auff rei-
 ner Gersten abe / vnd mit Kirschmus oder
 Holundermus oder nur mit Essig ein we-
 nig säuerlich gemacht / nehmen davon die
 Krancken vnter den schwitzten ein frisch
 Trüncklein / nicht aber zu viel auff ein mal.

Wan sich Drüsen / Beülen / oder Blat-
 tern hinder den Ohren / vnter den Achseln
 in der Schoß / oder anderer Derther
 ereignen / So sein sie auch bald rausß
 zubefördern / vñ das Gift dadurch zu min-
 dern.

Arme Leute legen baldt ein vnter heis-
 ser aschen gebratene Zwiebel mit Sawer-
 teig / einen Eyer Dotter / ein wenig Gersten
 Mehl (so mans hat / sonst nur Rocken
 Mehl) vnd Honig vermengt / darauff / D-
 dar wann das Böse noch tieff stecket / so
 werde

werde breit geschnittener Kettig vber Kolen gebraten / darnach zerstoßen / vnd ein wenig gestossene Raute / Welsche Nuss Bletter / oder vnreiffe Welsche Nüsse / vnd ein wenig klein zerstoßener Senff vnter einander gemischt / auffgeleget vnd ofte vernewret.

Auch dienen gedörte Kröten auffgebunden / wenn sie zuvor in Essig gewelchet seyn / Oder auch Hollunder Bletter vnd Senff zerstoßen / auffgeleget.

Wenn solche Geschwüre reiffen zeit eröffnet / dann weiter aus durren flüssigen Sichten Hartz / oder Tannenharz vnd Honig / jedes gleich viel / Einen Eyerdotter / ein Messerspizlein Saffran / vnd Gersten Mehl / so man in hat / oder nur von andern Mehl / ein Pflaster gemacht / gebraucht.

Reiche können in solchen Fall Barbierer oder Bader brauchen / was denen auch nach den überwundenen Giffte / zur sterckung belieben möchte / kan vnterschie-

D den

den in der Apotheken erlangt werden.

Ben wehrender Seuche ist eben so wol / wie oben berichtet in der Verhütunge das Rauchwerck vnnnd sonderlich das mit dem Dampff offte zugebrauchen / Sonderlich wann Pfarrer oder andere gesunde Personen zu den Patienten kommen sollen / wie auch gedachte Bletter oder Laub in dem Orth / da die Kranckheit / offte vernewert / zu halten.

Vnd diß sey auffß kürzeste / doch aber / wilß Gott / vnd wirdß recht gehalten / genug berichtet / wie man der Seuche vor- vnd abkommen möge.

Zu beyden aber ist zugleich nötig / das man gedachte Mittel bey zeiten zur Hand schaffe / die Armen können ja ihnen gerathene fast alle / oder doch die meisten gar vmb sonst ohne Geldt haben / wann sie dieselben nur sammeln / berichte nach / bereiten / vnd in Gottes Namen brauchen wollen / daß sich niemand selbst verseyne / gebe der
Allmä. h.

zum Jurens
is Vorsorge sein
ist, in ein / flom

Allmächtige / Barmherzige Gott darzu
seine Gnade / Verleihe vns recht Buß-
fertige Herzen / vnd in allen ihm gefelliges
vñ vns gutes verhalten / damit diese Seu-
che vnd andere sonst wolverdiente straf-
fen sich enden / vnd so auch durch seinen
Segen dieser Bericht viel nützen möge /
vmb Christi seines Sohnes / vnsers
Erlösers / Vertretters vnd Vor-
bitters willen / Amen /
Amen.

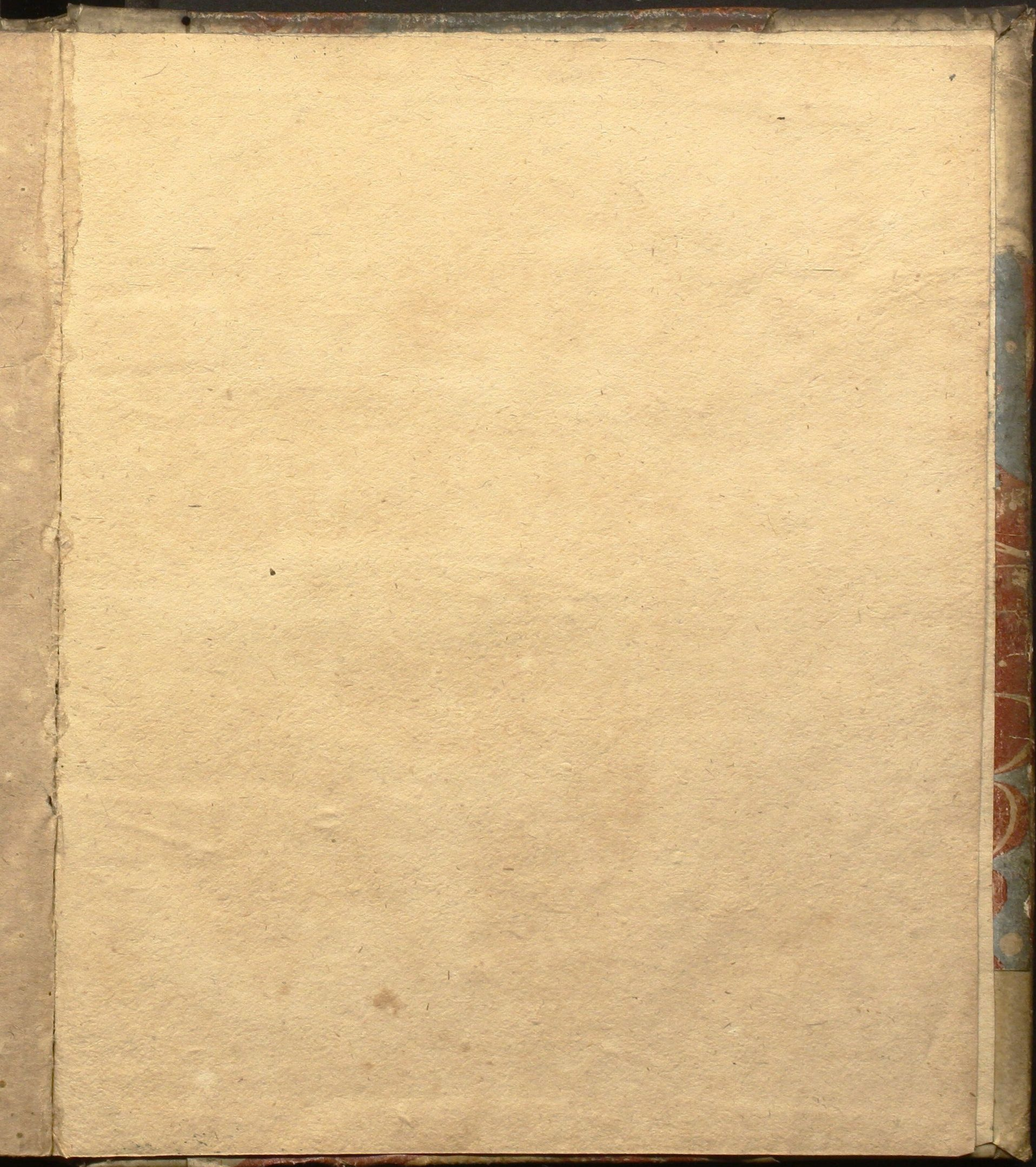
F I N I S.



100

P. 1. 1. 3







Uk 1552

ULB Halle

3

003 077 683



Sb.

1077

Handwritten signature or initials in blue ink.







3

Bericht
Was in jetziger ge-
schwinder Seuche vnd Pest zu ih-
rer verhüttunge vnd abwendunge
Männiglichen zulassen vnd
zu thun sey.

Auff Befehl
Des Hochwolgebornen
Herren / Herren Heinrichen des Jüngern
vnd jehs Elsten Reussen von Plawen / etc. Röm.
Ray. May. Raths / Herren zu Graitz
Krannichfeldt / Gera / Schläitz
vnd Lobenstein / etc.

Von
JOACHIMO COLBIO D. Me-
dico zu Schläitz gestellet
Bedruckt zu Gera an der Elster /
Im Jahr 1625.